# Fürio

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schatzkästlein : Pestalozzi-Kalender**

Band (Jahr): **- (1927)**

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-988985

**Nutzungsbedingungen**

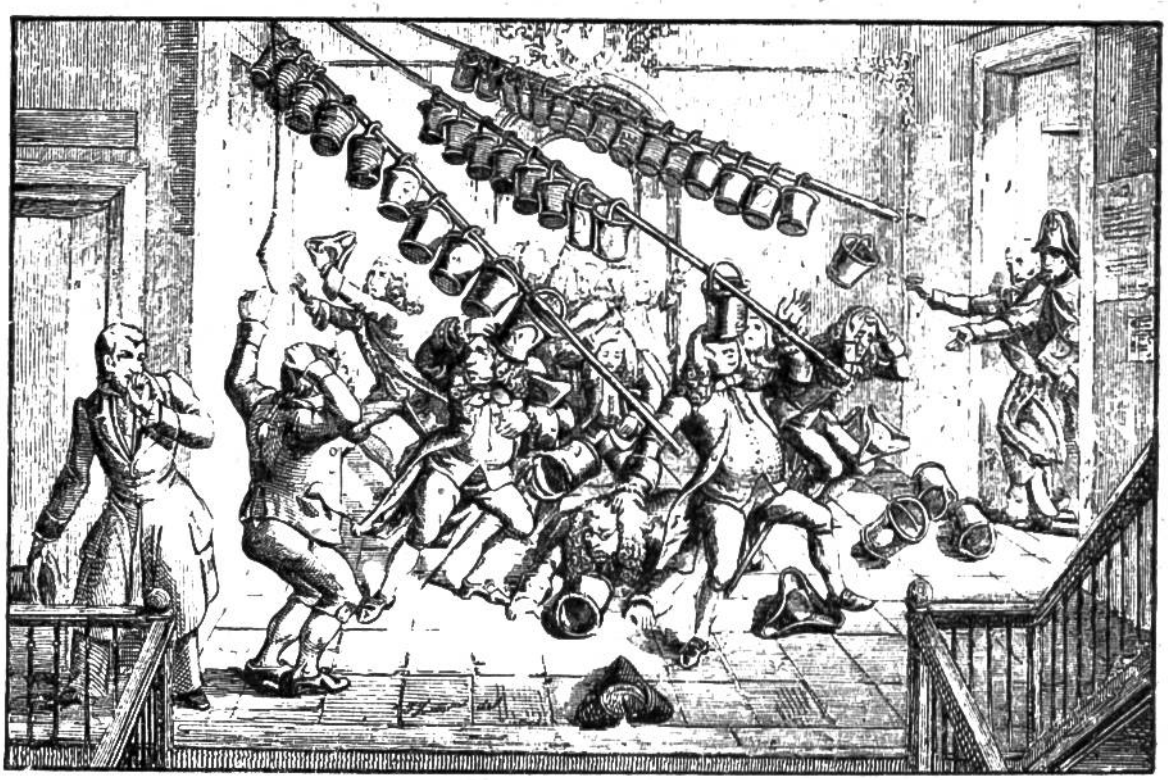
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**



Alte Löschvorrichtung: Herunterholen der Feuereimer durch Zugleine.

## Fürio.

Plötzlicher Feuerlärm ist eine der besten Gelegenheiten, um den Kopf zu verlieren und heillose Dummheiten anzustellen. Nicht umsonst ruft man einem in sinnloser Hast Davonlaufenden nach: „Wo brennt's?" Die Fälle sind zahlreich, wo Kopflosigkeit und Verwirrung zu großen Katastrophen geführt haben, während bei ruhigem, vernünftigem Handeln weder Menschenleben noch kostbares Gut vernichtet worden wären. Wie auf unserem Bilde ersichtlich, gab es in der geruhigen Perückenzeit auch schon kopflose Leute. Im Rathaus war ein Zimmerbrand ausgebrochen. Ein Bürger bemerkte das Feuer. Statt rasch einige Leute herbeizuholen, um mit Tüchern oder ein paar Eimern voll Wasser das Feuerlein zu ersticken, schrie der Mann „Fürio!" durch alle Gassen und brachte die halbe Stadt auf die Beine, ohne daß die Leute eigentlich wußten, wo es brannte. Unterdessen hatte das Feuer weitergegriffen. Als man endlich zum Löschen schritt — wobei die den Ratsherren um die Köpfe fliegenden Feuereimer neue Verwirrung anrichteten — stand schon ein ganzer Hausflügel in Flammen. Der kluge Mann baut vor und prägt sich ein, was bei einem Brandausbruch zu tun wäre.